

# CFP: „WIR UNTERRICHTEN JA NICHT FÄCHER, SONDERN PROBLEME“: INTERDISZIPLINARITÄT IM ETHIK- UND PHILOSOPHIEUNTERRICHT?

*Tagung des Forums für Didaktik der Philosophie und Ethik*

13. und 14. Oktober 2023 | Universität Potsdam

*Wir studieren ja nicht Fächer, sondern Probleme.*  
Popper 2009.

*Interdisziplinarität [entsteht] in Antwort auf Problemlagen, die in ihrer Komplexität keiner einzelnen wissenschaftlichen Disziplin zugeordnet und auch nicht von einem einzelnen Wissenschaftszweig zufriedenstellend gelöst werden können.*  
Philipp 2021

Wenngleich solche Überlegungen zu interdisziplinären Herangehensweisen ursprünglich nicht auf den schulischen Ethik- und Philosophieunterricht bezogen waren, so lassen sie sich dennoch darauf anwenden. Denn diese Beobachtungen sind aus Sicht der Philosophie- und Ethikdidaktik keineswegs neu. Im Gegenteil: Der problemorientierte und lebensweltlich angebundene Philosophie- und Ethikunterricht thematisiert Fragen und Probleme, die sich nicht nur in philosophisch hermetisch abgeriegelten Räumen auf tun, sondern an die lebensweltlichen Fragen der Schüler:innen anschließen, breite gesellschaftliche Diskurse aufnehmen und sich in ihrer Bearbeitung auch Wissensbeständen bedienen, die außerhalb der Fachphilosophie liegen. Dies zeigt bereits ein unsystematischer Blick in neuere und ältere Lehrwerke, die sowohl Themen als auch Texte einbinden, die auch den Bereichen der Sozialwissenschaften, Psychologie oder Religionswissenschaft zugeordnet werden können. In der Fächergruppe Ethik/Philosophie finden sich im deutschsprachigen Raum zudem Fächer, die bereits mehrere Bezugsdisziplinen in sich vereinen (z.B. WuN in Niedersachsen, LER in Brandenburg, ERG in der Schweiz).

Obgleich der Anspruch von Interdisziplinarität in der Fächergruppe Ethik/Philosophie bereits sichtbar ist, so ist längst noch nicht geklärt, was dieser Anspruch im Kern bedeutet, was unter dem Begriff der ‚Interdisziplinarität‘ aus didaktischer Perspektive zu verstehen ist und worin die didaktischen Potentiale und Grenzen liegen. Interdisziplinarität grenzt sich nach einem basalen Verständnis von Multidisziplinarität ab. Während letztere auf ein Nebeneinander von Disziplinen abzielt, verweist Interdisziplinarität auf den aktiven Austausch und die Verzahnung mehrerer Disziplinen mit dem Ziel, eine komplexe und nicht verengende Perspektive auf Probleme einzunehmen. Was bedeutet diese Herangehensweise für den Ethik-/Philosophieunterricht, wenn man die (Leit-)Disziplinen eines Unterrichtsfaches respektiert, die Schüler:innen aber gleichzeitig vor Problemlagen stehen, die eine interdisziplinäre Betrachtung nicht nur möglich, sondern notwendig machen?

Bisher fehlt es noch an umfassenden systematischen Begründungen, Konzepten, Methoden sowie praktischen Beispielen interdisziplinärer Arbeit auf didaktischer und unterrichtspraktischer Ebene. Diese Tagung setzt sich zum Ziel, der Frage nachzugehen, inwiefern ein Ethik- und Philosophieunterricht, der sich interdisziplinären Zugängen öffnet, einen treffenden Zuschnitt für die Bearbeitung von Problemstellungen liefern kann, die Gegenstand des Unterrichts in der Fächergruppe sind.

Es werden Beiträge erbeten, die sich *beispielsweise* mit einer oder mehreren der folgenden Fragen auseinandersetzen:

### Themenfeld 1: Grundsätzliche begrifflich-theoretische Fragestellungen

Ist Interdisziplinarität im Ethik- und Philosophieunterricht eine bloße Möglichkeit oder didaktische Notwendigkeit?

Wie ist Interdisziplinarität aus fachdidaktischer Perspektive zu verstehen, wenn es um mehr als ein bloßes Nebeneinander (Multidisziplinarität) von Fachdisziplinen gehen soll?

Wie kann ein produktiver Umgang mit begrifflichen und methodischen disziplinspezifischen Unterschieden aussehen?

In welche disziplinären Richtungen kann und sollte sich die Ethik- und Philosophiedidaktik hin öffnen (Religionswissenschaft, Naturwissenschaften, Kulturwissenschaft, Politikwissenschaft, Literaturwissenschaft...)?

### Themenfeld 2: Theoretisch-konzeptionelle und empirische fachdidaktische Fragestellungen

Welche Strukturmodelle empfehlen sich für den Unterricht?

Wie kann es gelingen, die Eigentümlichkeit (Methoden, Untersuchungsgegenstände, Kenntnisbestände) der jeweiligen möglichen Bezugsdisziplinen zu bewahren und doch sinnvoll mit den Zielen des Ethik- und Philosophieunterrichts zu verbinden?

Warum und inwiefern profitieren die Lernenden von interdisziplinären Zugängen im Unterricht?

Welche Kompetenzen gehen mit einem interdisziplinär aufgestellten Ethik- und Philosophieunterricht einher bzw. inwiefern müssen Kompetenzmodelle nachgeschärft werden?

Worin liegen die Grenzen einer interdisziplinären Öffnung des Ethik- und Philosophieunterrichts?

### Themenfeld 3: Unterrichtspraktische Fragestellungen

Welche Themen und Fragestellungen eignen sich für interdisziplinäres Arbeiten im Unterricht?

Best and Worst Practice: Welche interdisziplinären Arbeitsweisen und Zugänge haben sich in der Praxis (nicht) bewährt?

### Themenfeld 4: Interdisziplinarität auf institutioneller Ebene

Welche Modelle (Studienordnungen, konkrete Lehrveranstaltungen...) interdisziplinärer Zusammenarbeit existieren bereits?

Welche Anteile anderer Disziplinen sollten in die Lehramts(aus)bildung auf universitärer Ebene einfließen?

Der Call for Papers wendet sich an alle Forschenden und Praktiker:innen, die in der Fächergruppe Ethik, Philosophie, LER, WuN, ERG usw. tätig sind. Erwünscht sind sowohl theoretische und empirische Beiträge sowie praxisorientierte Einreichungen.

Bitten senden Sie Titel und Abstract (ca. 300-400 Wörter) Ihres Beitrags **bis zum 31.03.23** an [linda.merkel@uni-potsdam.de](mailto:linda.merkel@uni-potsdam.de).

Gern können Sie sich ab sofort unter der Mailadresse [linda.merkel@uni-potsdam.de](mailto:linda.merkel@uni-potsdam.de) für die Tagung anmelden. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme am Call for Papers!